

VORLESUNGEN

LITERATURWISSENSCHAFT

Geschichte und Theorie der russischen Literatur (Sylvia Sasse)

Fr 10-12, PLG 211

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die russische Literatur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart und führt in literaturtheoretische und methodische Fragestellungen ein. Im Zentrum steht die literarische Verarbeitung und Erzeugung von Raum: Reiseberichte aus dem 17. Jahrhundert, Sibiriendarstellungen in der Verbannung, Exkursionen in die Schweiz, Reisen von ausländischen Schriftstellern in die Sowjetunion, aber auch die Erzeugung von Raum im literarischen Text – durch Perspektive, Figuren, Intertexte und Schriftbildlichkeit.

SEMINARE

SPRACH-/LITERATURWISSENSCHAFT

Philologische Konzepte (Barbara Sonnenhauser, Tomaš Glanc)

Mo 14-16, PLG 111

Gegenstand der Veranstaltung sind grundlegende Ideen der führenden geisteswissenschaftlichen Ansätze, die seit Anfang des 20. Jahrhunderts (obwohl auch mit älteren Wurzeln) das theoretische Denken in der Literatur und Linguistik prägen, und zwar im Rahmen der jeweiligen Orientierung der Geisteswissenschaften allgemein. Die disziplinäre Spezialisierung innerhalb der Einzelphilologien führt jedoch zunehmend dazu, dass Literatur- und Sprachwissenschaft in ihren Methodik, Fragestellung und Erkenntnisinteresse kaum mehr Überschneidungen aufweisen. Dies hat zur Folge, dass der innerphilologische Austausch zurückgeht, obwohl eine Reihe von Konzepten für beide Teilbereiche gleichermaßen relevant sind. Diesen 'philologischen Konzepten' widmet sich diese Veranstaltung, insbesondere solchen mit slavi(sti)schem Ursprung, deren Wirkung sich gleichwohl meistens transnational und sprachübergreifend geäußert hat.

Im Mittelpunkt stehen u.a. Metapher, Polyphonie und Dialogizität, Autor – Beobachter – Erzähler; Zeichen und Semiotik, Performanz und Performativität, Poetik und Grammatik. Dabei sollen nicht nur die gemeinsamen Grundlagen erarbeitet, sondern auch Unterschiede in der jeweiligen Perspektivierung und den möglichen Anwendungsbereichen diskutiert werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, eine Brücke zwischen gesamtphilologischem Zugang und disziplinären Ausdifferenzierungen innerhalb der Slavistik zu schlagen und neben dem analytischen und methodischen Werkzeug auch Einblick in die slavistische Wissenschaftsgeschichte zu vermitteln.

LITERATURWISSENSCHAFT

Die Filme Želimir Žilniks (Matthias Meindl)

Di, 16-18, PLG 111

Želimir Žilnik hatte seinen Durchbruch im europäischen Film mit *Rani Radovi* (Frühe Werke, 1969), einem der provokantesten Filme der sogenannten ‚Schwarzen Welle‘, die gesellschaftskritische Tendenzen der jugoslawischen Protestbewegung der 1968er vorbereitete und begleitete und mit dem Neuen Deutschen Film in Verbindung stand. Seitdem hat der Regisseur ein großes Oeuvre geschaffen, das auf oft experimentelle Weise zwischen Spiel- und Dokumentarfilm laviert. Žilnik ist ein Meister des kleinen Budgets, und insbesondere der ‚schnellen und schmutzigen‘ ästhetischen Intervention – wie etwa als er 1993 für *Tito po drugi put među srbima* (Tito's Second Time Among the Serbs) einen Tito-Darsteller auf Belgrads Straßen schickte, um die Bevölkerung vor dem Hintergrund von Krieg und Staatszerfall über sein Vermächtnis als Staatsmann reden zu lassen. Die Kennedy-Trilogie hingegen kehrt über einen Zeitraum von vier Jahren (2004-2007) zu ihrem charismatischen Protagonisten und ‚Co- Regisseur‘ Kenedi zurück, einem entwurzelten Angehörigen der Roma aus dem verheerten Kosovo, der so unentwegt wie erfolglos seinen Traum verfolgt, sich in Westeuropa niederzulassen. Žilniks Themen sind (jugendlicher) Protest, Sexualität und Gender-Verhältnisse, Arbeit und Migration in einem von Krieg, ausbeuterischem Kapitalismus und dem Gegensatz von ökonomischen Zentren und Peripherien geprägten Welt. Im Seminar sollen die Experimente zwischen Dokumentar- und Spielfilm, insbesondere auch die Produktionsprozesse kritisch auf ihre emanzipatorischen Potenziale hin untersucht werden. Auch dem Einfluss von Aktions- und Performancekunst wollen wir dabei auf die Spur kommen. Da die Filme manchmal deutsch, meist aber englisch Untertitelt sind und ein Großteil der Sekundärliteratur in englischer Sprache vorliegt, richtet sich das Seminar an Bachelor- und Masterstudenten nicht nur der südslavischen Ausrichtung.

Körper-Gedächtnis-Archiv. Jerzy Grotowski, Tadeusz Kantor und die Theorie des Performativen

(Dorota Sajewska)

Mi 10-12, PLG 111

Die Künste im Kalten Krieg (Sandra Frimmel, Alexander Markin)

Mi 16-18, PLG 111

Im sogenannten Kalten Krieg (1947–1986) waren die Künste eine der wichtigsten politisch-ideologischen Waffen. Da eine tatsächliche Militäraktion, eine kriegerische Konfrontation zwischen den beiden Supermächten UdSSR und USA, katastrophale Folgen gehabt hätte, mussten beide Seiten neue Strategien und Taktiken entwickeln, um den ideologischen Feind zu bekämpfen. So wurden Ausstellungen, Filmfestivals, Buchmessen und Theatergastspiele zu politischen Schlachtfeldern. Bereits 1958 auf der Weltausstellung in Brüssel, als Amerika die jüngsten Errungenschaften aus Technologie und Industrie präsentierte, hat die UdSSR – als Pendant zum kapitalistischen Konsumparadies des Amerikanischen Pavillons – die wichtigsten Gemälde und Skulpturen des Sozialistischen

Realismus ausgestellt. Ein weiteres Beispiel ist die berühmte *Amerikanische Ausstellung* 1959 in Moskau. Eine Schau des Abstrakten Expressionismus sollte den sowjetischen Bürgern neue Möglichkeiten der künstlerischen Selbstexpression aufzeigen und initiierte schliesslich auch neue künstlerische Strömungen in der Sowjetunion der 1960er Jahre. Der Kurs ist als ein Streifzug durch die Geschichte dieses Kulturkampfes, des kulturellen Austauschs und der gegenseitigen Beeinflussungen gedacht und möchte kulturelle und politische Entwicklungen zusammendenken. Es ist eine zweitägige Exkursion nach Luxemburg zur Ausstellung „The Family of Man“ geplant, die 1959 in Moskau zu sehen war.

Das Archiv und die Künste (Sylvia Sasse, Sandro Zanetti)

Do 10-12, PLG 111

Das Archivieren ist nicht nur eine Kulturtechnik, die etwas – auch Literatur und Kunst – ein- und aussortiert, als Quelle festlegt und bewahrt, sondern auch eine künstlerische und literarische Praxis, die diese Prozesse reflektiert, kommentiert oder auch parodiert. Künstler und Literaten haben ihre eigenen experimentellen Archive geschaffen, haben mit und in Archiven gearbeitet, habe Archivromane geschrieben, Archivfiktionen und -poetiken geschaffen und gelegentlich sogar ihre eigenen Arbeiten in Geheimdienstarchiven wiedergefunden, als Ergebnis von Bespitzelung. Im Seminar möchten wir die künstlerischen Archivologien erkunden, Archive besuchen und kulturwissenschaftliche und künstlerische Archivtheorien diskutieren. Zur Vorbereitung wird empfohlen: Archivologien, hg. von Knut Ebeling und Stephan Günzel, Berlin 2009.

Gerüchte. Desinformation in der Literatur (Sylvia Sasse)

Do 16-18, PLG 111

Desinformation ist in der aktuellen politischen Debatte ein wichtiges Thema. Politik wird mit Fake News, Gerüchten und Denunziationen gemacht. Im Seminar analysieren wird, was die Literatur vom Gerücht weiss und wie sich der literarische Umgang mit dem Gerücht von Gogol' bis heute auch als ein poetologisch kritischer Kommentar zum medialen Umgang mit falsch konstruiertem Wissen lesen lässt.

SPRACHWISSENSCHAFT

Semantik für Slavisten (Barbara Sonnenhauser)

Di 14-16, PLG 111

Die Tatsache, daß sprachliche Zeichen etwas 'bedeuten', ist eines der zentralen Merkmale von Sprache. Diejenige Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit der Bedeutung von sprachlichen Zeichen beschäftigt, ist die Semantik. Zentrale Fragestellungen betreffen das Zustandekommen der Bedeutung von Wörtern, Sätzen und Äußerungen, sowie Möglichkeiten ihrer Beschreibung. Diese Übung betrachtet Wort- und Satzsemantik aus lexikographischer, kognitiver und formaler Perspektive. Auch die Schnittstellen

der Semantik zu benachbarten Disziplinen, insbesondere der Pragmatik, werden diskutiert. Dabei werden sowohl speziell slavistische Ansätze behandelt, als auch allgemeinlinguistische, die auch für die Analyse slavischer Daten von Interesse sein können.

‘Sein’ und ‘Haben’ im Slavischen: Existenz, Besitz und mehr (für MA) **(Barbara Sonnenhauser)**

Mi 14-16, PLG 111

Auf den ersten Blick wirken die beiden Verben ‘sein’ und ‘haben’ relativ unscheinbar. Bei näherer Betrachtung jedoch zeigen sich eine Reihe von Besonderheiten sowie überschneidende und divergierende Funktionsbereiche, die eine genauere Untersuchung lohnenswert machen. In der Veranstaltung werden drei Fragenkomplexe diskutiert:

- 1) Morphologie und Syntax: Je nach Status als Vollverb, Auxiliar oder Kopula weisen diese Verben Besonderheiten in der der morphologischen Struktur (u.a. Paradigmatische Vollständigkeit) und im syntaktischen Verhalten (u.a. Negation) auf.
- 2) Funktion: Beide Verben können zum Ausdruck von Existenz und Possession verwendet werden; dabei spielen auch temporale und modale Faktoren eine Rolle, sowie die Art von Besitz (‘Alienabilität’)
- 3) Grammatikalisierung: Ausgehend von ihren Kernfunktionen sind ‘sein’ und ‘haben’ auch an Grammatikalisierungsprozessen beteiligt, insbesondere im Zusammenhang mit Tempus, Modalität und Evidentialität.

Diese drei Schwerpunkte werden in der Veranstaltung in erster Linie sprachvergleichend behandelt – Isačenkos (1974) typologische Klassifikation von Sprachen in ‘*have* and *be* languages’ (vgl. auch Benveniste 1974[1960]) ist auch für die slavischen Sprachen relevant.

Imperativ in den slavischen Sprachen (für BA) **(Natalia Anisimova)**

Mi 14-16, PLG 104

Unter dem Imperativ versteht man einen Modus des Verbs, welches für verschiedenste Zwecke (Bitte, Aufforderung, Einladung, Ratschlag) gebraucht werden kann. Der Imperativ in den slavischen Sprachen weist dabei bestimmte Besonderheiten auf, die ihn von der gleichen Kategorie im Deutschen unterscheiden, einschl. Formen, Kontexte usw. In dieser Veranstaltung wird zunächst der Begriff ‚Imperativ‘ diskutiert. Danach werden Bildungsverfahren (z.B. „klassisch“ morphologisch, lexikalisch oder (lexikalisch)-syntaktisch) und Funktionen des Imperativs in slavischen Sprachen analysiert. Unterschiedliche Kontexte des Imperativgebrauchs im Russischen, Polnischen und Tschechischen werden anhand der Fachliteratur und entsprechender Sprachkorpora untersucht. Darüber hinaus werden die „Interaktion“ des Imperativs mit weiteren grammatischen Kategorien sowie einige spezielle Fälle seines Gebrauchs in bestimmten Textsorten besprochen.

Einführung in die Sprachwissenschaft **(Lenka Scholze)**

Do 14-16, PLG 111

Gegenstand der Sprachwissenschaft, d.h. der Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch, ist die Erforschung sprachlicher Zeichen auf unterschiedlichen Ebenen (Laut,

Wort, Satz, Text) in unterschiedlichen Teildisziplinen (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik). Das Seminar führt am Beispiel der slavischen Sprachen in diese Kernbereiche der Sprachwissenschaft ein und stellt verschiedene theoretische Ansätze und Analysemethoden vor. Dabei wird der slavische Sprachtyp auch als Ganzes berücksichtigt. Neben den innersprachlichen Besonderheiten wird zudem die äußere Position des Slavischen innerhalb der europäischen Sprachen angesprochen. Ein begleitendes Tutorium dient dem Einüben der vermittelten Inhalte.

Einführung ins Altkirchenslavische (Florian Wandl)

Fr 14-16, PLG 111

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die Geschichte und Grammatik des Altkirchenslavischen.

Diglossie in der Slavia (Markus Giger)

Blockseminar (Mo/Di 5./6.3., 9./10.4., 7./8.5.)

Die Übung befasst sich mit dem Begriff der Diglossie im Rahmen einer soziolinguistischen Typologie von Sprachsituationen und mit dessen Anwendungen auf konkrete Sprachsituationen in der Slavia. Im Zentrum stehen werden dabei die altrussische Sprachsituation (mit dem Gegensatz Russisch-Kirchenslavisch – Altrussisch), die Situation in Weissrussland seit dem frühen 20. Jhdt. (mit der Konkurrenz zwischen Weissrussisch und Russisch), die Sprachsituation in der Tschechischen Republik ('spisovná čeština' vs. 'obecná čeština' und andere Non-Standard-Varietäten) und die Sprachsituation in der Slowakei im 17./18. Jhdt. (Tschechisch vs. das entstehende schreibsprachliche Slowakische). Andere Sprachsituationen in der Slavia, auf welche der Begriff der Diglossie angewandt worden ist, können je nach Interesse der TeilnehmerInnen hinzugenommen werden.

ÜBUNGEN

LITERATURWISSENSCHAFT

Das Absurde in der russischen Literatur (Olga Burenina)

Mo 10-12, PLG 111

Das Ziel der geplanten Veranstaltung besteht in dem Versuch, auf interdisziplinärer Basis bereits bestehende Ansätze zum Problem des Absurden in der russischen Literatur zu durchdenken und dieses Untersuchungsobjekt zu präzisieren. Das Absurde, welches nicht fest an eine bestimmte Epoche gebunden ist, in jeder Epoche und in jedem kulturellen Kontext sich in einem gewissen Grade manifestiert. Auf dem Hintergrund des zeitgenössischen theoretischen Diskurses über das Absurde wird vor den Teilnehmern des Seminars die Aufgabe stehen, das Absurde im russischen kulturellen Kontext vom Romantismus bis zur Postmoderne – systematisch zu beschreiben. Dabei

sollen nicht nur Materialien der russischen Literatur, sondern auch der Philosophie, der Musik, des Theaters und des Films herangezogen werden.

Der Kurs bildet eine Verbindung zwischen Sprachunterricht und Literaturwissenschaft: die Analyse von literarischen Texten wird auf Russisch durchgeführt. Literaturwissenschaftliche Fachbegriffe werden auf Russisch kontinuierlich erklärt und verwendet. Literarische Interpretationen werden auf Russisch durchgeführt.

Anschliessend wird eine kurze schriftliche Arbeit auf Russisch geschrieben.

Die Filme Želimir Žilniks

(Matthias Meindl)

Di 16-18, PLG 111

Körper-Gedächtnis-Archiv. Jerzy Grotowski, Tadeusz Kantor und die Theorie des Performativen

(Dorota Sajewska)

Mi 10-12, PLG 111

Die Künste im Kalten Krieg

(Sandra Frimmel, Alexander Markin)

Mi 16-18, PLG 111

Das Archiv und die Künste

(Sylvia Sasse, Sandro Zanetti)

Do 10-12, PLG 111

Gerüchte. Desinformation in der Literatur

(Sylvia Sasse)

Do 16-18, PLG 111

Übung zur Planung und zum Kuratieren einer Ausstellung

(Nastasia Louveau)

Fr 12-14 – alle 2 Wochen, PLG 104

Diese forschungs- und praxisorientierte Blockveranstaltung bietet an, innerhalb eines Semesters eine forschungsbasierte Ausstellung zum Thema „Paarperformance & performende Paare“ zu planen, zu gestalten und durchzuführen. Den thematischen Rahmen für die Ausstellung bildet das EU-Forschungsprojekt „Performance Art in Eastern Europe (1950-1990): History & Theory“ und Nastasia Louveaus Dissertationsprojekt zu Paarperformance in Jugoslawien und UdSSR.

Was heisst Kuratieren? Welche Faktoren bestimmen die Entscheidung, etwas zu zeigen und die Art, wie man es zeigt? Wie und mit welchen Motiven lassen sich im Ausstellungs-, Museums- oder Kunstraum Dinge in Bezug zueinander setzen? Und inwiefern steht diese Arbeit mit der wissenschaftlichen Arbeit im Zusammenhang? Mit einer sehr praktischen – sogenannten „hands on“ – Herangehensweise (Besuch einer Ausstellung, Recherchearbeit zum Ausstellungsthema, Planung und Gestaltung der Ausstellungsmedien) werden wir in verschiedenen Blöcken diese Fragen beantworten und das Endprodukt „Ausstellung“ gemeinsam auf die Beine stellen.

Die Übung zielt auf die Vermittlung von forschungs- und praxisbezogenen Kernkompetenzen, ausserdem auf ihre theoretische Perspektivierung im Hinblick auf das Kuratorische. Anhand eines gegebenen thematischen Fokus vermittelt die Übung kuratorische und forschungsbezogene Erfahrungen und übt die Verwendung kuratorischer Projekte als Mittel praktischer Forschung ein.

SPRACHWISSENSCHAFT

Semantik für Slavisten
(Barbara Sonnenhauser)
Di 14-16, PLG 111

'Sein' und 'Haben' im Slavischen: Existenz, Besitz und mehr
(Barbara Sonnenhauser)
Mi 14-16, PLG 111

Imperativ in den slavischen Sprachen
(Natalia Anisimova)
Mi 14-16, PLG 104

Einführung ins Altkirchenslavische
(Florian Wandl)
Fr 14-16, PLG 111

Diglossie in der Slavia
(Markus Giger)
Blockseminar (Mo/Di 5./6.3., 9./10.4., 7./8.5.)

KOLLOQUIEN

Literaturwissenschaftliches Kolloquium für MA-Studierende und Doktorierende
(Sylvia Sasse)
Daten werden bekannt gegeben

Linguistisches Forschungskolloquium für MA-Studierende und Doktorierende
(Barbara Sonnenhauser)
Mi 16-18 – alle 2 Wochen, PLG 104

In diesem Kolloquium werden aktuelle Themen aus der slavistischen Sprachwissenschaft diskutiert. Das Programm, d.h. Termine und Themen, wird in der ersten Sitzung besprochen und laufend aktualisiert (OLAT).

Die Teilnahme ist für alle Studierende verpflichtend, die ihre Masterarbeit schreiben.

SPRACHPRAXIS

RUSSISCH

Russisch 1 (2-semesterig, Start im HS 17)

(Anna Möhl)

Mo & Do 10-12 Gruppe 1, PLG 211

Mo & Do 12-14 Gruppe 2, PLG 211

Der Kurs Russisch 1 und 2 ist ein Einführungskurs, der dem Erwerb der ersten kommunikativen Kompetenzen der russischen Sprache dient. In sechs Wochenstunden werden grammatikalische, lexikalische, orthographische und kulturelle Teilkompetenzen erworben. Der Kompetenzerwerb erfolgt lernzielorientiert durch den Einsatz abwechslungsreicher Lehr- und Lernmethoden und Medien. In den weiteren zwei Wochenstunden (obligatorisches Tutorat) werden die Grundlagen der Phonetik vermittelt.

Der 2-semesterige Kurs führt zum Niveau A2.1 gemäss Europäischem Referenzrahmen. Der Kurs wird durch die Lernplattform OLAT unterstützt.

Russisch 1: Grammatik (alle)

(Anna Möhl)

Di 12-14, PLG 211

Russisch 1: Phonetik

Gruppe 1: Do 14-16, RAJ-J-21

Gruppe 2: Do 10-12, RAJ-J-21

Russisch 2 (2-semesterig, Start im HS 17)

(Irina Huber)

Gruppe 1: Mi & Fr 12-14, PLG 211

Gruppe 2: Mi 10-12, PLG 211 // Fr 8-10, PLG 111

Der Kurs Russisch 2 schliesst an den Basiskurs Russisch 1 an und führt zum Niveau B1 gemäss Europäischem Referenzrahmen. In sechs Wochenstunden werden grammatikalische, lexikalische, orthographische und kulturelle Teilkompetenzen erworben. Der Kompetenzerwerb erfolgt lernzielorientiert durch den Einsatz abwechslungsreicher Lehr- und Lernmethoden, Inhalten und Medien. Zudem werden ausgewählte, kurze literarische Originalwerke gelesen.

Nach jeder abgeschlossenen grammatischen und lexikalischen Einheit werden Zwischentests durchgeführt. Kurze, offene Aufträge, welche die Studierenden selbständig einzeln oder in Tandems erledigen, ermöglichen es ihnen, ihre Kenntnisse unter Beweis zu stellen und ein direktes Feedback von anderen Studierenden zu erhalten. Am Ende des Semesters findet eine Abschlussprüfung statt.

Russisch 2: Grammatik (alle)

(Irina Huber)

Di 8-10, PLG 211

Russisch 3: Schriftlicher Ausdruck & Grammatik

(Olga Burenina)

Di 12-14 Grammatik (alle), PLG 111

Do 12-14 Gruppe 1, PLG 111

Do 14-16 Gruppe 2, PLG 104

Der Kurs konzentriert sich auf den schriftlichen Ausdruck im Russischen. Ausgehend von unterschiedlichen literarischen und publizistischen Texten, sowie auch Audio- und DVD/Videomaterialien wird die Qualität des schriftlichen Ausdrucks in der russischen Sprache verbessert. Im Rahmen des Kurses wird das regelmässige Verfassen von Aufsätzen erwartet.

Die Studierenden üben, eigene Versionen gelesener oder gehörter Texte schriftlich wiederzugeben sowie Texte zusammenzufassen (Skizze, Mitschrift). Darüber hinaus wird das Verfassen von Texten verschiedener Textsorten geübt. So schreiben die Studierenden beispielsweise einen eigenen Sachtext in Form eines Briefes oder Geschäftsbriefes, als Anfrage, Bewerbung o.ä. sowie Aufsätze in beschreibender, erzählender oder diskursiver Form (Artikel, Essay, Brief).

Entsprechende Medien (Artikel, Broschüren, Werbung, Korrespondenz u.a.) werden zur Verfügung gestellt.

Russisch Master: Das Absurde in der russischen Literatur

(Olga Burenina)

Mo 10-12, PLG 111

Das Ziel der geplanten Veranstaltung besteht in dem Versuch, auf interdisziplinärer Basis bereits bestehende Ansätze zum Problem des Absurden in der russischen Literatur zu durchdenken und dieses Untersuchungsobjekt zu präzisieren. Das Absurde, welches nicht fest an eine bestimmte Epoche gebunden ist, in jeder Epoche und in jedem kulturellen Kontext sich in einem gewissen Grade manifestiert. Auf dem Hintergrund des zeitgenössischen theoretischen Diskurses über das Absurde wird vor den Teilnehmern des Seminars die Aufgabe stehen, das Absurde im russischen kulturellen Kontext vom Romantismus bis zur Postmoderne - systematisch zu beschreiben. Dabei sollen nicht nur Materialien der russischen Literatur, sondern auch der Philosophie, der Musik, des Theaters und des Films herangezogen werden.

Im Kurs steht eine Verbindung zwischen Sprachunterricht und Literaturwissenschaft: die Analyse von literarischen Texten wird auf Russisch durchgeführt. Literaturwissenschaftliche Fachbegriffe werden auf Russisch ständig erklärt und verwendet. Literarische Interpretationen werden auf Russisch durchgeführt. Anschliessend wird eine kurze schriftliche Arbeit auf Russisch geschrieben. (Fachbezogenes Schreiben und Literarische Interpretationen auf Russisch werden damit gefördert).

Russisch Master: Grammatik

(Olga Burenina-Petrova)

Di 10-12, PLG 111

Die Lernenden sollen

- Angaben zeitlicher und räumlicher Beziehungen sowie die Angaben der Art und Weise angemessen verwenden können

- klare Vorstellungen über Semantik der Kasusformen der Substantive und über die Funktion der Lang- und Kurzformen der Adjektive in prädikativer Funktion haben und diese Formen korrekt anwenden können;
- verschiedene lexikalisch-grammatische Gruppen der Verben (u a. Verben der Bewegung, des Denkens, Sprechens) richtig anwenden können;
- Aktiv- und Passivformen des Verbs unterscheiden und benutzen können;
- Verschiedene Aspektbedeutungen unterscheiden und Aspekte zur Realisierung dieser Bedeutungen in allen Tempusformen des Indikativs sowie im Infinitiv, Imperativ und bei Negation korrekt anwenden können;
- Kongruenz zwischen dem Subjekt und Prädikat im Satz einhalten können;
- Partizipialkonstruktionen und das Gerundium im Text erkennen und durch synonymische Konstruktionen ersetzen können;
- über die Struktur der eingliedrigen (unpersönlichen) Sätze klare Vorstellungen haben und sie richtig ins Deutsche übersetzen können;
- In Bezug auf solche Kommunikationsverfahren wie Analysieren, Argumentieren, Begründen, Bewerten, Interpretieren, Zusammenfassen im Bereich der Satzgefüge folgende Nebensätze richtig anwenden können:
 - Finalsätze
 - Konzessivsätze
 - Konditionalsätze
 - Kausalsätze
 - Temporalsätze

Russisch Master: Kino und Kunst der Rhetorik (Olga Burenina)

Mo 12-14

Im Kurs werden authentische russische Filme gesehen, strukturiert nacherzählt und diskutiert. Es werden auch eigene Versionen der gesehenen Filme mündlich und schriftlich verfasst und die Informationen entsprechend der vorgegebenen Mittel kommentiert und analysiert. Im Mittelpunkt des Seminars stehen dabei die Filme der 1960-er-2000-er Jahre von Vladimir Bortko, Nikita Michalkov, Vladimir Men'shov, El'dar Riazanov, Kira Muratova, Aleksandr Sokurov, Iosuf Heific, u a.

Die Hauptziele des Kurses sind eine intensive Sprechpraxis sowie das Aufbauen der Kunst der Rhetorik im Sprachunterricht.

Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik/Russistik sowie auch an HörerInnen und Studierende anderer Fakultäten. Der Kurs ist für diejenigen Studierenden, die den Grundkurs (1a-2b), sowie Russisch 3 erfolgreich absolviert haben. Der Kurs eignet sich auch für Muttersprachler, die ihre mündlichen und schriftlichen Kompetenzen verbessern und vertiefen möchten.

Russisch: Fachdidaktik (Rahel Gastberger)

Mi 10-12, PLG 104

POLNISCH

Polnisch 1 (2-semesterig, Start im HS 2016)

(Malgorzata Gerber)

Mo 16-18, PLG 111 // Di 16-18, PLG 104

Anfängerstufe des Kurses, der aus 2 Semestern besteht. Hausarbeit von 4-5 Stunden pro Woche soll geleistet werden. Zwischentests folgen nach jeder abgeschlossenen grammatischen Einheit. Einführung in den alltäglichen Grundwortschatz, soziolinguistische Aspekte, Landeskunde (Polen, seine Bewohner, Festtage und Regionen). Arbeit vorwiegend mit präparierten Texten, aber auch mit Originaltexten (Gedichten), phonetischen Übungen, Übersetzungsübungen, Erkennen der behandelten grammatischen Strukturen im Text.

Veranstaltungsinhalt: zentrales Kasussystem, vokale u. konsonantische Lautalternationen, Relation Buchstabe vs. Phonem, Konjugationsparadigmata. Lernschwerpunkte bilden das Textverständnis einfacher Mitteilungen, Pressenotizen, Broschüren, das Hörverständnis einfacher einzelner Aussagen in der Standardsprache; bei guten akustischen Bedingungen, die Entwicklung der verbalen Kontrolle und von Strategien in verschiedenen Kommunikationsrollen sowie die Formulierung einfacher schriftlicher Aussagen.

Polnisch 2 (2-semesterig, Start im HS 2016)

(Malgorzata Gerber)

Di 18-20, PLG 111

Do 16-18, PLG 104

Fortsetzung des Kurses Polnisch 1, der aus 2 Semestern besteht. Hausarbeit von 4-5 Stunden pro Woche soll geleistet werden. Zwischentests folgen nach jeder abgeschlossenen grammatischen Einheit. Einführung in den alltäglichen Grundwortschatz, soziolinguistische Aspekte, Landeskunde (Polen, seine Bewohner, Festtage und Regionen). Arbeit vorwiegend mit präparierten Texten, aber auch mit Originaltexten (Gedichten), phonetischen Übungen, Übersetzungsübungen, Erkennen der behandelten grammatischen Strukturen im Text.

Veranstaltungsinhalt: zentrales Kasussystem, vokale u. konsonantische Lautalternationen, Relation Buchstabe vs. Phonem, Konjugationsparadigmata. Lernschwerpunkte bilden das Textverständnis einfacher Mitteilungen, Pressenotizen, Broschüren, das Hörverständnis einfacher einzelner Aussagen in der Standardsprache; bei guten akustischen Bedingungen, die Entwicklung der verbalen Kontrolle und von Strategien in verschiedenen Kommunikationsrollen sowie die Formulierung einfacher schriftlicher Aussagen.

Polnisch 3/Master: Lektüre – Polscy zeslancy na Syberii po 1863 roku

(Malgorzata Gerber)

Mo 18-20, PLG 111

Lektüre mit Konversations- und Übersetzungsübungen (deutsch/polnisch-schriftlich, polnisch/deutsch – mündlich). Je nach Bedarf werden bestimmte grammatische Probleme aufgegriffen.

Es steht eine Serie von Artikeln im Fokus, die von fünf Kultursoziologen verfasst wurden. Die Texte enthalten lebendige, interessante und humorvolle Beobachtungen mit kulturanthropologischer Analyse im Hintergrund. Die Autorinnen wählen gewisse

soziologische Erscheinungen aus, die heute das alltägliche Leben in Polen prägen. Diese werden ausführlich kommentiert und mit zahlreichen Beispielen aus dem historisch-kulturellen Umfeld illustriert. Ziele des Kurses sind das Aufrechterhalten und die Weiterentwicklung der im Laufe des Studiums erreichten Sprachkompetenz, die Vertiefung der Sprachkompetenz durch Referieren auf Polnisch und durch das Anfertigen von Übersetzungen sowie die Erweiterung des literarischen und kulturhistorischen Wissens.

Adressaten sind sowohl Slavisten/Polonisten als auch Studierende anderer Fachrichtungen oder Auditoren.

Der Lektürekurs ist konzipiert für Kursteilnehmer mit Vorkenntnissen, die dem Niveau B2 nach dem viersemestrigen Sprachkurs entsprechen und eignet sich auch für Muttersprachler.

TSCHECHISCH

Tschechisch 1 (2-semesterig, Start im HS 2016)

(Tomáš Glanc)

Mo & Di 10-12, PLG 104

Dies ist der erste Teil des viersemestrigen Einführungskurses in die tschechische Sprache und Kultur. Die Studierenden beginnen mit dem Erlernen der Sprachstruktur (Grammatik), des Grundwortschatzes, lesen einfache Texte, üben die richtige Aussprache und Schreibweise. Das Erlernte wird in praktischen Übungen angewendet. Daneben werden auch Einblicke in die tschechische Kultur, Geschichte und gegenwärtige Phänomene (inkl. Film, Kunst, Theater und experimentelle Kunstformen) vermittelt, sowie auch die Grundelemente des Tschechischen und eventuell einige Aspekte der Sprachgeschichte.

Tschechisch 2 (2-semesterig, Start im HS 2016)

(Tomáš Glanc)

Mo 16-18, PLG 104

Di 14-16, PLG 104

Dies ist der zweite Teil des viersemestrigen Einführungskurses in die tschechische Sprache. In vier Wochenstunden werden die Kenntnisse der Grammatik vertieft und erweitert, und es werden der Wortschatz sowie der schriftliche und mündliche Ausdruck ausgebaut und geübt. Daneben werden Einblicke in die tschechische Kultur, Geschichte und gegenwärtige Phänomene (inkl. Film, Kunst, Theater und experimentelle Kunstformen) vermittelt. In der anderen Stunde (obligatorisches Tutorat) wird der Stoff aus dem Kurs in Konversationsübungen praktisch angewendet.

Tschechisch 3: Lektüre – Die besten tschechischen Gedichte

(Tomáš Glanc)

Mo 18-20, PLG 104

„Beste tschechische Gedichte“ heisst das Thema dieser Veranstaltung, in der wir gemeinsam zeitgenössische, aber auch bedeutsame ältere Gedichte lesen und analysieren. Dabei wird unter anderem die für die tschechische Sprache typische Spannung zwischen

der Literarischen Sprache und der Umgangssprache reflektiert. In der Veranstaltung werden nicht nur linguistische, und literaturtheoretische/ literaturhistorische Aspekte besprochen und entsprechende Kompetenzen geübt, sondern auch kulturhistorische und landeskundliche Themen erläutert und diskutiert.

BKMS – BOSNISCH-KROATISCH-MONTENEGRINISCH-SERBISCH

BKMS 1 (2-semesterig, Start im HS 2016)

(Jelena Gall)

Do 8-10 (Nicht-Muttersprachler), PLG 111

Im Basiskurs BKMS 1 werden die Grundlagen der Phonetik und Grammatik erarbeitet, der Erwerb der Fertigkeiten im Sprechen, Hören und Lesen steht im Mittelpunkt. Alle vier Standardsprachen sowie beide Schriften werden berücksichtigt. Im Kurs werden Lektionen aus diversen Lehrbüchern, schriftliche Übungen auf dem Papier und online-Tests und Hörübungen im OLAT, sowie unterschiedliche Inhalte im Internet (Musik, Bilder, Filmausschnitte, Textausschnitte aus den Medien u. ä.) bearbeitet und einfache schriftliche und mündliche Kommunikation über diese Inhalte geübt.

Die Veranstaltung dauert 2 Semester, umfasst je 4 SWS in beiden Semestern und ist für Slavisten, aber auch Hörer anderer Fakultäten und Auditoren offen. (Nicht-Muttersprachler bitte auch unbedingt Grammatik 1 buchen)

BKMS 1 – Grammatik (2-semesterig, Start im HS 2016)

(Jelena Gall)

Di 10-12 (Nicht-Muttersprachler und Muttersprachler)

Der Basiskurs BKMS Grammatik 1 ist in den Sprachkurs BKMS 1 integriert und umfasst die Stunden, in denen die Grammatik erarbeitet wird (eine Sitzung pro Woche). In diesen Stunden wird zunächst die Schrift (lateinische und kyrillische) erklärt und geübt und die Besonderheiten des Ekavischen und Ijekavischen bzw. der vier Standardsprachen (Bosnisch, Kroatisch, Montenegrinisch und Serbisch) werden erklärt. Danach werden Deklination, Konjugation, die Verbzeiten Präsens, Perfekt und Futur sowie Rechtschreibung Schritt für Schritt erarbeitet.

Der Kurs ist für Muttersprachler und Nicht-Muttersprachler.

BKMS 2 (2-semesterig, Start im HS 2016)

(Jelena Gall)

Mi 12-14, PLG 111 (Nicht-Muttersprachler)

Im Aufbaumodul BKMS 2 werden komplexere Inhalte der Grammatik erarbeitet (Verbalaspekt, Partizipien, Modi, Komparation, Zahlsubstantive und -Adjektive, Grundlagen der komplexen Sätze u. ä.) und der Fokus wird von den Texten in den Lehrbüchern auf die komplexeren Texte der Medien und Literatur gedreht. Mehrere Filme ohne Übersetzung werden angeschaut, besprochen und anschliessend in Form von Essays kommentiert. Es werden regelmässig Aufsätze geschrieben und mehrere Übersetzungen (vor allem ins Deutsche) gemacht, der mündliche Ausdruck wird weiter geübt. Alle vier Standardsprachen werden berücksichtigt, wobei sich Teilnehmer auf eine Standardsprache konzentrieren (entweder Bosnisch oder Kroatisch oder Montenegrinisch oder Serbisch). Gegen Ende des Aufbaukurses wird eine systematische Wiederholung der

Grammatik in Form von mehreren online-Tests im OLAT vorgenommen und die Vorbereitung für die Abschlussklausur durchgeführt.

Ziel der Veranstaltung ist, eine umfassendere Beherrschung der Phonetik, Morphologie und Syntax, sowie die Fähigkeit, über verschiedene Inhalte schriftlich berichten bzw. mündlich kommunizieren zu können. Ein mehrwöchiger Sprachaufenthalt im Land der ausgewählten Standardsprache ist von grossem Vorteil.

Der 2-semesterige Kurs führt zum Niveau B1 gemäss Europäischem Referenzrahmen (mündlich) bzw. zum Niveau B2 (schriftlich - Textverständnis und schriftlicher Ausdruck). Der Kurs richtet sich an alle, die den Basiskurs BKMS 1 absolviert haben, oder entsprechende Sprachkenntnisse mitbringen.

BKMS 2 – Grammatik (2-semesterig, Start im HS 2016)

(Jelena Gall)

Mo 12-14, PLG 104 (Nicht-Muttersprachler und Muttersprachler)

Der Aufbaukurs BKMS Grammatik 2 ist in den Sprachkurs BKMS 2 integriert und umfasst eine Sitzung pro Woche. (Halb)MuttersprachlerInnen buchen nur dieses Modul. In den Grammatikstunden werden komplexere Inhalte der Grammatik erarbeitet (Verbalaspekt, Partizipien, Modi, Komparation, Zahlsubstantive und -Adjektive, Grundlagen der komplexen Sätze u. ä.). Es werden mittelschwere Texte in lateinischer und kyrillischer Schrift gelesen und auf ihre grammatikalischen Eigenschaften hin untersucht. Ausserdem wird anhand von mehreren Aufsätzen der schriftliche Ausdruck intensiver geübt. Gegen Ende des Aufbaukurses wird eine systematische Wiederholung der Grammatik in Form von mehreren online-Tests in OLAT vorgenommen und die Vorbereitungen für die Abschlussklausur durchgeführt.

Das Ziel der Veranstaltung ist eine umfassendere Beherrschung der Phonetik, Morphologie und Syntax der gewählten Standardvariante (Bosnisch, Kroatisch, Montenegrinisch oder Serbisch). Die Teilnehmer sollen in der Lage sein, über verschiedene Inhalte schriftlich zu berichten, ohne dabei auffällige Schwächen in der Rechtschreibung der gewählten Variante aufzuweisen.

BKMS 3/Master: Postjugoslovenske teme: postoji li „Ex YU region“?

(Jelena Gall)

Do 10-12, PLG 104

Im Kurs werden wir üben, auf Bosnisch, Kroatisch, Montenegrinisch oder Serbisch über die Inhalte zu reden, die unseren Alltag prägen, oder über Themen, die uns in Bezug auf Bosnien, Kroatien, Montenegro und Serbien interessieren. Studium, Reisen, Politik, Kultur, Medien, aber auch Freundschaften, Verwandtschaften, oder persönliche Erlebnisse eignen sich gut für „lockere“ alltägliche Gespräche – die Erfahrung zeigt aber, dass es oft am schwierigsten ist, genau solche Gespräche zu führen. Deshalb werden wir einerseits entsprechende Gesprächssituationen simulieren und andererseits lernen, Video- und Audioaufnahmen solcher Gespräche zu verstehen und zum Teil nachzuahmen.

Das Ziel dieses Kurses ist, sich in unterschiedlichen Alltagssituationen auf dem Sprachgebiet des BKMS zurechtzufinden und mündlichen Ausdruck zu üben.

Der Kurs richtet sich vor allem an die Studierenden und Auditoren, die den Kurs BKMS 2 absolviert haben, aber auch an die Teilnehmer, die Vorkenntnisse im Bosnischen, Kroatischen, Montenegrinischen oder Serbischen haben.